Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1939)

Heft: 1

Rubrik: Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alphonse Leduc

M. Alphonse Leduc, le grand éditeur parisien, vient d'être promu officier de la Légion d'Honneur. Cette rare distinction vient dignement consacrer une carrière consacrée à la diffusion de la bonne musique.

Les éditions musicales Alphonse Leduc réunissent un nombre d'ouvrages pédagogiques remarquables pour l'enseignement de la musique. Mais ce n'est pas seulement dans ce domaine que M. Leduc a fait de grandes choses pour le développement de ce bel art. Depuis nombre d'années, d'abord pour le violon seulement, il édite sous le nom des «Classiques du Violon», de véritables anthologies de pièces des meilleurs auteurs classiques et modernes, dont nous avons déjà eu maintes fois l'occasion de faire mention dans les colonnes de notre revue. Ces remarquables collections ont été par la suite transcrites pour les autres instruments, de sorte que les amateurs ont maintenant à leur disposition un répertoire abondant et varié d'excellente musique de toutes les époques. Ces importantes publications de musique ancienne n'ont pas empêché M. Leduc d'encourager les jeunes compositeurs et son fonds contient aussi les noms des plus éminents compositeurs contemporains.

Nous sommes heureux de pouvoir adresser à M. Alphonse Leduc, à l'occasion de sa promotion, nos bien sincères félicitations.

A. Piguet du Fay.

Nachrichten u. Notizen – Echos et nouvelles

Bern. Der in weiten musikalischen Kreisen als Kampfrichter und Dirigent geschätzte Musikinstruktor, Oberleutnant Hans Richard, Bern, wurde auf 1. Januar 1939 zum Hauptmann befördert. Durch diese Beförderung, zu welcher auch das «Orchester» Herrn Richard herzlich gratuliert, erhält zum ersten Male ein Musikinstruktor Hauptmannsgrad in der Schweizerischen Armee.

Zürich. Ein aus bekannten Zürcher Persönlichkeiten bestehendes Komitee hat sich die Aufgabe gesetzt durch eine Reihe von «Musikalischen Matinées», die im «Capitol-Theater» in Zürich stattfinden sollen, dem musikalischen Leben Zürichs neue Impulse zu geben und eine dauerhafte Institution zu schaffen, welche sowohl der reifen, anerkannten Künstlerschaft, als auch dem schweizerischen Musik-Nachwuchs ermöglichen soll, mit seinem Können vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Zürich. Die Prüfungen für die Studienunterstützungen des Schweiz. Tonkünstlervereins für das laufende Jahr finden im Monat März statt. Das Reglement ist kostenfrei vom Sekretariat des Vereins, Bahnhofstrasse 92, Zürich, zu beziehen.

Solothurn. Anlässlich ihrer Weihnachtsfeier hat die Ortsgruppe Solothurn des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes folgende Anregung an die Schweizer Komponisten gerichtet: «Schafft kleine Werke für die kirchlichen Feste, besonders für Weihnachten, da man bis heute so gut wie nichts Schweizerisches findet, das auch für Schüler u. Laien brauchbar ist.» Wir möchten uns dieser Bitte anschliessen und wünschen, dass auch für unsere Laienorchester brauchbare, leicht ausführbare und leicht verständliche Werke geschaffen werden. Unsere klassischen Meister, wie auch einige wenige zeitgenössische Komponisten beweisen es, dass eine Komposition auch bei leichter Ausführbarkeit, nicht trivial zu sein braucht.

A. P.

Wien. Anlässlich des nächsten Wiener Faschings veranstaltet die Stadt Wien ein Preisausschreiben für einen Wiener Walzer. Die beste Walzerkomposition wird mit einem Preis von 1000 Mark bedacht und ausserdem sind noch zwei weitere Preise von je 300 Mark vorgesehen.

Wien. Das Orchester der «Wiener Sinfoniker» ist am 1. Dezember 1938 in die Verwaltung der Stadt Wien übergegangen, die damit den Fortbestand des 85 Musiker zählenden Klangkörpers sicherstellt.

Wien. Unter den Kompositionen Tschaikowskys gehört wohl seine «Suite» für 4 Handharmonikas und Orchester zu den wenig bekannten, was bei der grossen Beliebtheit dieses Instrumentes immerhin verwunderlich ist. Diese «Suite» gelangt im Laufe des Winters in Wien zur Wiedergabe.

Berlin. Laut einer kürzlich veröffentlichten Statistik beherrschen die Wagnerschen Opern nicht mehr so ausschliesslich das deutsche Opernrepertoire, wie es noch vor wenigen Jahren der Fall war. Zu den meist aufgeführten Komponisten gehören Verdi — «Troubadour«, Traviata», «Rigoletto» — Leoncavallo mit 354 «Bajazzo»- und Mascagni mit 352 «Cavalleria»- Aufführungen. Die grössten Aufführungszahlen wurden ausserdem von folgenden Opern erreicht: «Butterfly», «Zar und Zimmermann», «Waffenschmied» (Lortzing), «Verkaufte Braut» (Smetana), «Carmen», «Freischütz», «Bohème», «Lohengrin» und «Barbier von Sevilla».

Koburg. Die verschollene Haydn-Oper «Die Welt auf dem Mond» wurde in neuer Bearbeitung mit grossem Erfolg am Koburger Landestheater aufgeführt.

Kassel. Zu Ehren des leider sehr vernachlässigten Komponisten Ludwig Spohr, der vor hundert Jahren als Kapellmeister an diesem Institut wirkte, hat das Kasseler Staatstheater eine eindrucksvolle Feier veranstaltet.

Baden-Baden. Das 4. Internationale zeitgenössische Musikfest wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Lessing vom 31. März bis 3. April in Baden-Baden stattfinden.

Dresden. Im Nachlass des bekannten Mozartforschers E. Lewicki befand sich die Abschrift einer bisher vollständig unbekannten Messe in B-Dur von Mozart für Solostimmen, Chor und Orchester. Diese vermutlich schon in der Salzburger Zeit entstandene Messe enthät merkwürdigerweise auffällige Anklänge an verschiedenen Stellen aus der «Zauberflöte», was zu der Annahme berechtigt, dass Mozart während der Komposition der «Zauberflöte» auf die Messe zurückgegriffen hat.

Bonn. In der Geburtsstadt Beethovens wurde ein nach dem Entwurf von P. Breuer errichtetes, in Granit gemeisseltes Denkmal des Meisters feierlich enthüllt.

Rom. Der bekannte Komponist Pietro Mascagni konnte kürzlich seinen 75. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen.

Boston. Das berühmte Bostoner Sinfonieorchester unternimmt im nächsten Frühjahr eine Gastspielreise durch die grossen europäischen Städte.

Edinburg. Bei der Katalogisierung der Musikbibliothek der dortigen Universität wurde eine bisher unbekannte Sinfonie von Josef Haydn, welche aus dem Jahre 1770 datiert ist, aufgefunden. Sie wurde wahrscheinlich auf einer Englandreise des Komponisten mitgenommen.

New York. Der Vorsitzende der Bach-Gesellschaft von New Jersey hat gegen die in U. S. A. üblich gewordene Entwürdigung der Musik von J. S. Bach und anderer Meister durch die Jazzkapellen Protest erhoben.

Tokio. Ein Geigenmacher in Tokio hat dem Duce eine prachtvolle, von ihm verfertigte Geige, an welcher er drei Jahre arbeiten musste, zum Geschenk gemacht. Das Holz zu diesem Instrument stammt aus einem 600 Jahre alten Ahornbaum, der am Fusse des heiligen Fudschiberges gewachsen war. Die Geige, deren Tonschönheit angeblich mit dem Tone alter italienischer Geigen wetteifert, ist mit einer Politur überzogen deren Zusammensetzung nur dem Hersteller bekannt ist. Mussolini, der ein grosser Musikfreund und passionierter Violinspieler ist, war über das Geschenk hocherfreut.

Milan. On a trouvé dans la bibliothèque d'un luthier milanais des documents provenant du célèbre luthier Antonio Stradivarius (1664—1737). A part d'autres indications intéressantes sur la manière de travailler de Stradivarius, ces documents contiennent, paraît-il, le secret du fameux vernis du maître-luthier dont la composition était restée inconnue.

New York. Le manuscrit de la célèbre poésie «Le corbeau» de E. A. Poe a été

acheté récemment par un collectionneur américain pour la somme de 40'000 dollars. La rédaction du journal «Mirror» l'avait acquis de Poe pour 6.50 dollars. Ajoutons que le poète mourrut, dénué de toutes ressources dans un asyle et que beaucoup de compositeurs ont eu le même sort.

Paris. A l'occasion du centenaire de Bizet, la direction de l'Opéra-Comique annonce que «Carmen» a été donné 2268 fois à ce théâtre.

Genève. L'Orchestre de la Suisse romande a pu célèbrer récemment le vingtième anniversaire de sa fondation. Cet orchestre, placé dès sa fondation sous la direction de M. Ernest Ansermet est composé actuellement de 84 musiciens.

Nova

Im Verlag von **Hug & Co., Zürich** ist ein **Aufruf** der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Musik und Musikerziehung erschienen, der in erster Linie an die Erziehungsbehörden gerichtet ist, sich aber auch an die musikpflegenden Vereine der Schweiz wendet und den wir den Mitgliedern des E. O. V. empfehlen möchten. Das Büchlein enthält anregende Aufsätze bekannter Schweizer Musiker über die Probleme der Musikpflege, über die Musikerziehung für Fachmusiker und Dilettanten, sowie über die «Musik im Menschenleben». Allen denjenigen, die den Wert der Musik als Kulturfaktor anerkannt haben, wird das Büchlein vielfache Anregung bringen. Das 127. Neujahrsblatt der Allgem. Musikgesellschaft in Zürich bringt die von **Edgar Refardt** herausgegebenen **«Briefe Busonis an Hans Huber»**. Das mit guten Bildern der beiden hervorragenden Musikern geschmückte Büchlein enthält in der Hauptsache die während des Zürcher Aufenthaltes Busonis geschriebenen Briefe, die, wenn sie auch nicht viel Neues über die Persönlichkeit des Künstlers offenbaren, doch als Dokumente aus einer bewegten Zeit interessant sind.

Verlag Keller & Co. A.-G., Luzern. Der von R. Blaser-Egli, Luzern, vorzüglich redigierte **«Taschenkalender 1939» des Eidg. Musikvereins** reiht sich in Ausstattung und Inhalt würdig seinen Vorgängern an. Neben den üblichen Kalenderrequisiten enthält er knappe Biographien über Meyerbeer, Leoncavallo, Richard Strauss und Ad. Sax, sowie eine in den 4 Landessprachen abgefasste Gründungsgeschichte des Eidg. Musikvereins und andere musikalische Beiträge, die auch diesem Verein nicht angehörende Musiker interessieren dürften. Der handliche, mit ausgewählten Bildern geschmückte und tadellos ausgestattete Kalender sei allen Musiktreibenden warm empfohlen.

Verlag Max Niehans, Zürich. Unter dem Titel **«Wege zur Musik»** veröffentlicht der bekannte Basler Musiker **Hermann Hans Wetzler** interessante Aufsätze, die den praktischen Erfahrungen des Autors ihre Entstehung verdanken. Der vielseitige Inhalt dieser geistvollen Aufzeichnungen ist dazu geeignet sowohl dem Berufsmusiker, wie dem Musikliebhaber wertvolle Anregungen zu vermitteln, da sie aus der Praxis und für die Praxis geschrieben worden sind.

Verlag G. Freytag, Leipzig. Das kürzlich von **Walter Kühn** und **Hans Lebede** herausgegebene Werk **«Von Musikern und Musik»** gehört zu den schönsten Musikbüchern die wir kennen. Auf vorbildliche Art und Weise sind in diesem sehr reichhaltigen Buch zeitgenössische Berichte und Dokumente gesammelt und geordnet worden und das Ergebnis ist eine lückenlose, von allem beschwerenden Ballast freie Geschichte der deutschen Musik, von den Meistersingern bis zu Richard Strauss. Das mit einer Reihe vorzüglicher Abbildungen ausgestattete Werk sollte in keiner musikalischen Familie fehlen, denn es enthält eine überreiche Auswahl von wertvollen Beiträgen, die jedem Musiker Belehrung und Anregung bringen werden.

Morgarten-Verlag A.-G. Zürich. Im neuen Roman **«Die Fieberkurve»** des kürzlich verstorbenen Schweizer Autors **Friedrich Glauser** steht die populäre Gestalt des Wachtmei-